



Freigericht, 02. Juni .2007

Andreas Müller, Tulpenweg 3, 63579 Freigericht
aqa - Gemeinnützige Gesellschaft für
Arbeit,
Qualifizierung und Ausbildung mbH
z.Hd. GF Gerhard Freund
Wiesenstraße 39
63584 Gründau

Offener Brief an Geschäftsführer Gerhard Freund

Lieber Gerhard,

der Stil deiner Pressemittelung zu Äpfeln und Birnen enttäuscht mich doch sehr. Wir kennen uns ja nun schon ein paar Jahre und haben auch gemeinsam für eine sozial gerechtere Zukunft gekämpft und auch gemeinsam Wahlkampf geführt. Gerade aus diesem Wahlkampf sollte doch noch etwas an persönlichem Respekt übrig geblieben sein. Ich hätte mich damals nicht so für dich eingesetzt, wenn ich nicht von deiner persönlichen Integrität überzeugt gewesen wäre. Muss ich diese Einschätzung jetzt revidieren?

Zwar gehören wir inzwischen verschiedenen Parteien an, aber der Kampf für eine sozialere Zukunft sollte uns doch noch immer verbinden. Insbesondere bei den persönlichen Anfeindungen müsstest du doch wissen, dass ich die von dir öffentliche geforderten Ausbildungslehrgänge mit einem **"Sehr gut"** abgeschlossen habe. Vielleicht gelingt es mir gerade deshalb immer wieder die Ungereimtheiten in euren Aussagen zu finden. Deshalb bin ich vom Stil deiner Pressemeldung auch persönlich sehr enttäuscht. Aber davon kann sich jeder selber eine Meinung machen. Man muss Äpfel und Birnen nur so lange mischen, bis der Außenstehende nur noch Brei sieht und es ihm dann egal ist, ob das Apfel oder Birnenbrei ist und damit der Brei noch besser wird, rühren wir noch Bananen, Orangen usw.. rein, dann kann keiner mehr sagen was drin ist.

Zunächst einmal vorneweg, um auch dies ein für allemal klarzustellen:

Dass es auch für die AQA schwierig ist wirkliche Erfolge zu erzielen, habe ich ausdrücklich schon des öfteren betont. Man muss sich ja nur den Arbeitsmarkt ansehen. Nicht leiden kann ich aber Prahlerei und Statistiktricks. Auch die AQA hat keine Vermittlungsquote von 80 % oder Erfolge bei den Langzeitarbeitslosen von 24,6% oder 20% (Alles Zitate aus der Presse). Ich habe großen Respekt vor der schwierigen Arbeit der Fallmanager. Die die sich aufrichtig bemühen, haben meinen Respekt, die aber die Hilfeempfänger nur als Verwaltungsakt sehen und den rechtssicheren Verwaltungsakt mit Sanktionsandrohung, der konkreten Hilfe vorziehen, müssten auch mit der Kritik von mir und der LINKEN rechnen. Aus eigener Erfahrung weis ich, dass es durchaus schwierige Kunden gibt. Aber für diese mühevollen Arbeit bekommt ihr das viele Geld und es ist eure Aufgabe dies ordnungsgemäß und gesetzeskonform zu tun. Wenn etwas schief läuft, muss man bei jedem Einzelfall prüfen, was

schief gelaufen ist. Und jeder Einzelfall ist einer zuviel. Ich frage mich aber, wie viele Einzelfälle wir noch aufdecken müssen, bis endlich über strukturelle Defizite nachgedacht wird. Das eigentliche Problem, dass es strukturelle Probleme gibt, die der Main Kinzig Kreis als Optionskreis verursacht und auch anweist wird gelehrt und verharmlost. Beispielsweise 5100 Sanktionen, 180-200 Sanktionen jeden Monat, nur Problemfälle und dies bei der angeblich hervorragenden Ausstattung der AQA mit Personal und einem Betreuungsschlüssel der doch so gut sein soll. Da stimmt doch was nicht! Wird mit der richtigen Einstellung drangegangen oder ist jeder Kunde erst mal ein Problemfall? Unter dieser Grundeinstellung haben auch die 99 Prozent ehrlichen Kunden zu leiden. Auch gehört beispielsweise zu den Problemen, dass man Hilfeempfänger mit einer Arbeitsgelegenheit (Keinem Arbeitsverhältnis!) über ein Jahr lang in der gleichen Entleihfirma lässt, ohne dass eine Chance auf den Klebeffekt besteht und dann zurück zur Arbeitagentur schickt. Und dies war keiner der von Euch immer wieder gerne genommenen Problemfälle, sondern einer aus der Mehrheit derer, die sich bemühen eine Arbeit zu bekommen und auch wollen, dass sie wieder arbeiten. Wenn dies kurzfristig mit der Aussicht auf ein Dauerarbeitsverhältnis gemacht wird, ist da ja nichts gegen zu sagen, aber wenn dies über ein Jahr, wohl wissend ohne Aussicht auf ein dauerhaftes Arbeitsverhältnis gemacht wird, dann ist das schon etwas, was Parlamentarier hinterfragen müssen.

Wenn dann die Antworten auf die Anfragen noch nachweisbar falsch sind, was würdest du dann als Abgeordneter tun?

Zu deiner PM möchte ich auf folgendes äußern unfaire Vermischung hinweisen: Zitat Pipa: "Die **Kosten** für Urlaub, Arbeitskleidung, Verwaltungsaufwand und Personaldisposition belaufen sich auf **weitere 6,84 Euro (Apfel)**." Mit Sozialausgaben ergeben sich laut Pipa somit Kosten von 17,10€/Std, so dass nach Einnahmen von 13,50 €/Std. noch ein Minus von **3,60 € (Birnen)** bleibe.

Beispielsweise klingt bei dir dass jetzt so: "Gegenüber den Maßnahmekosten in der Qualifizierung fallen in der AQA-Zeitarbeit **zusätzlich** Personalkosten für die Disposition und die Vermittlung der Arbeitseinsätze bei den Leiharbeitgebern an. "Außerdem erhält die AQA bei Urlaub Krankheit und bei verleihfreien Zeiten kein Geld von den Arbeitgebern. Die Lohnkosten müssten dann komplett aus der Bundespauschale finanziert werden", **dies** ergebe einen Zuschuss von **3,60 Euro** pro Arbeitsstunde. Gehe man von durchschnittlich 150 Arbeitsstunden aus addieren sich die Kosten auf 540 Euro und nicht auf 978€.

Tatsächlich 150 Stunden mal 3,60€ ergibt tatsächlich 540 Euro, dass ist aber **nur** der Bundeszuschuss (**Birnen**). Und wir hatten nach den Verwaltungskosten (**Äpfel**) gefragt, Pipa von den sonstigen Kosten incl. Verwaltungskosten geredet. Kleiner Unterschied, den bekommt aber in der Öffentlichkeit keiner mit. **Wir reden von Äpfeln, du nur von Birnen.**

Selbst wenn man mit 150 Stunden kalkuliert (wir hatten an dem Fall Halleemann mit 174 Stunden = 40 Std/Woche gerechnet) ergibt sich folgende Rechnung:

150 Stunden x Pipas 6,84 €/sonstige Kosten (Äpfel) = **1026,00€**

Wir hatten sogar den Urlaub abgezogen, um auf die Verwaltungskosten von 978€ zu kommen, sind dabei von **nur** 220 Arbeitstagen und 196 Einsatztagen ausgegangen, realistisch wären eher 250 Arbeitstage und 220 Einsatztage (Fall Halleemann). Das sind auch Äpfel, wir hatten nur versucht den Kern (Urlaub) heraus zu schneiden. Und wir hatten Fairerweise versucht, die Kosten eher geringer als zu hoch zu rechnen!

Wir haben nicht behauptet, dass die 15 Millionen Bundespauschale (das ist der Obstkorb mit Äpfel, Birnen, Orangen, Bananen usw.) für Zeitarbeit ausgegeben werden. Was machst Du daraus? Erst mal die falsche Behauptung aufstellen und dann die Blödsinnigkeit bescheinigen. Wenn Müller behauptet, dass... dann ist er nur Müller hat nie behauptet, aber die Aussage ist ja auch nicht falsch, ich könnte ja vielleicht behaupten. Dass kann ich bisher schon öfter von deinem Kollegen Pipa, aber dich hatte ich bisher aus den gemeinsamen Wahlkampfzeiten eher als sachlich und ehrlich eingeschätzt. Diese Einschätzung muss ich nun doch ändern.

Die von dir gemachte Aussage: die angeführte Anfrage der LINKEN habe sich auf Qualifizierungskosten der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisse bezogen. In der AQA Zeitarbeitstelle sieht sich aber eine völlig andere Situation dar, wundert mich ebenfalls sehr. Da du sicherlich die Anfrage beantwortet hast, weist du es besser. Dass eine Arbeitsgelegenheit nun plötzlich zum Arbeitsverhältnis mutiert, zeigt wie gewissenhaft die PM geschrieben worden ist. Hätte ich eine solche falsche Tatsachenbehauptung gemacht, wäre sicher heute schon die Unterlassungsverfügung zugegangen. Die Anfrage der LINKEN 11/2007 bezog sich auf **Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante**. Die AQA vergibt solche Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante in der AQA Zeitarbeit. Die Vereinbarung einer **Arbeitsgelegenheit in der Entgeltvariante** von Hallemann war Anlass unserer Pressekonferenz und liegt der Presse auf vor.

Die Frage die sich mir hier stellt ist, ob hier die Gelder tatsächlich ordnungsgemäß eingesetzt werden, da einerseits Eingliederungszuschuss gezahlt wird und andererseits dies als Arbeitsgelegenheit (mit allen Nachteilen gegenüber einem Arbeitsvertrag und meines Erachtens ein Gesetzesverstoß, da Arbeitsgelegenheit immer nachrangig) als Qualifikationsmaßnahme geführt wird. Mal ganz abgesehen von den Anforderungen, die zumindest die Arbeitsagentur an diese Form der Arbeitsgelegenheiten stellt.

Dadurch dass die Zeitungen auch nicht unbedingt recherchieren oder besser gesagt auf den vom Kreis gekauften Seiten die PM des Kreises ohne Änderung abdrucken, gibt es auch kaum eine Chance, dies nachvollziehbar und mit Fakten belegt aufzuarbeiten. Da ihr dies wisst, nutzt ihr dies auch immer wieder. Aber du müsstest meine Hartnäckigkeit aus gemeinsamen Tagen kennen und wissen, dass euch dies nichts nutzt.

Ich bin ja jetzt im AQA Beirat und wir werden sicher die Möglichkeit haben dies sachlich aufzuarbeiten. Ich stehe jedenfalls für die sachliche Diskussion gerne zur Verfügung. Ich wünsche mir eine harte aber sachliche Auseinandersetzung, das hätte ich bisher jedenfalls von dir bisher auch erwartet. Wenn du aber eine Schlammschlacht anzetteln willst, bist du bei mir an der falschen Adresse, aber auch das müsstest du wissen, lieber Gerhard.

Mit freundlichen Grüßen
Andreas Müller